Vampire Heart

Von Shirou

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Meeting 2
Kapitel 2: Heartbeat 5
Kapitel 3: Emotion 9
Kapitel 4: Execution 11

Kapitel 1: Meeting

Was soll ich tun?
Mein Herz schmerzt bei dem Gedanken, dass ich einen der beiden verlieren könnte...
Beide sind mir unheimlich wichtig..

„Yuki-chan?“ eine bekannte Stimme holte mich aus meinen Gedanken. Ich öffnete langsam meine Augen, musste mir aber die Hände schützend vor die Augen halten, da die Sonnenstrahlen mir mitten ins Gesicht schienen. Die Sonne stand schon hoch am Himmel. Mir wurde plötzlich bewusst, dass es schon später Vormittag sein musste. Ich war mir sicher, dass der Unterricht schon längst zu ende war. „Oh nein ich habe verschlafen!“, ich sprang regelrecht vom Bett und wäre fast über Sayori gestolpert, die sich halb über mein Bett gebeugt hatte um mich zu wecken. Sie schaute mich mit einem besorgten Blick an. „Yori-chan, wieso hast du mich nicht geweckt?“, Ich schaute sie missmutig an.
Noch immer war ihr Blick besorgt. „Du hattest in der Nacht keinen guten Schlaf oder?“ Das war keine Antwort auf meine Frage, aber sie hatte Recht. Kurz sah ich sie irritiert an aber schon im nächsten Moment lächelte ich sie an. „Ach was.. ich hab sehr gut geschlafen!“. „Du machst aber nicht gerade den Eindruck. Du hast dich die ganze Zeit hin und her gewälzt und dir stand schon der Schweiß auf der Stirn. Hast du schlecht geträumt?“. Ich fühlte mich ertappt. Sie schien sehr besorgt um mich, denn es ist schon seit ein paar Nächten so. Doch ich lächelte und schüttelte den Kopf. „Schlecht träumen tut doch jeder einmal.“, antwortete ich und fragte dann wieder „Aber wieso hast du mich nicht geweckt? Du weißt doch, dass ich vom Lehrer wieder totalen Ärger kriege. Ich will nicht schon wieder Nachsitzen.“ Schwermütig lies ich den Kopf hängen. Immer ist es das Selbe. Als Guardian der Cross Academy bekommt man eben nicht viel Schlaf also kann es mal passieren, dass man mal verschläft oder halt den ganzen Unterricht durch schläft. Ich seufzte. Aber das verstehen die Lehrer natürlich nicht. „Ich dachte es sei vielleicht ganz gut, wenn du mal etwas ausschlafen könntest dafür, dass du immer die halbe Nacht draußen aufpassen musst“, erklärte Yori mir und sah mich aufmunternd an. Dann sprach sie weiter: „Ich hab unserem Lehrer erzählt, dass es dir nicht gut geht.“ Ich nickte.
Ich war dankbar dafür, denn in letzter Zeit bekam ich sogar noch weniger Schlaf als ich es wegen meiner nächtlichen Arbeit eh schon habe. Ich dachte über so vieles nach und machte mir über viel zu viele Dinge Sorgen, denn in der letzten Zeit ist sehr viel passiert, aber nicht nur das raubte mir den schlaf… nein da gab es noch etwas ganz anderes. „Zero hatte nach dir gefragt“. Erzählte sie mir weiter. Sofort wurde ich hellhörig „Zero? Er war beim Unterricht?“, ich war erstaunt. Yori nickte „ich glaube er macht sich auch Sorgen um dich“, Ich lies meinen Blick sinken und starrte den Boden an. Er macht sich Sorgen um mich? Bevor ich darüber weiter nachdachte fing ich mich wieder und strahlte Yori an. „Ich bin am verhungern! Lass uns was essen gehen“. Sie stimmte mir zu in dem sie wieder nickte.
„Ich wollte eh grad Mittag essen gehen“ - „Was? es gibt schon Mittagessen?“ – „ja, vom Frühstück ist sicher nichts mehr da Yuki“ – „so ein Mist“, ich ließ wieder den Kopf hängen. Ich hab echt ziemlich verschlafen. Schnell zog ich mich um und machte mich fertig. Als ich dann soweit war, machten wir uns in Schuluniform auf den Weg in die Kantine. Ich war echt am verhungern! Und dann fiel mir was ein. Ich blieb auf der

Stelle stehen und schaute zu Yori, die mich fragend anschaute. „Tut mir leid Yori-chan, aber ich hab was vergessen. Geh du schon mal vor ich komm dann gleich nach“, ich lächelte und machte auf der Stelle kehrt und lief davon. Ich wollte zurück in das Zimmer von Yori und mir, weil ich meine Blutstabletten vergessen hatte, doch bevor ich im Zimmer ankam kam mir eine vertraute Person entgegen. Ich blieb ruckartig stehen und blickte zu Boden und ganz plötzlich wollte sich kein Körperteil von mir mehr bewegen. Ich wusste einfach nicht was ich sagen sollte. Ich weiß nicht warum aber ich hatte Angst. Angst davor er würde mich wieder mit einen hasserfüllten Blick anschauen, Angst davor er würde kein Wort zu mir sagen und Angst davor er würde sich von mir verabschieden und für immer gehen. Es gab genug Dinge die er machen könnte. Dinge die ich nicht wollte. Ein paar Sekunden vergingen. Ich schaute noch immer zum Boden. Keiner von uns bewegte sich noch immer stand er 5 Meter von mir entfernt. Langsam machte sich ein Drang in mir breit. Langsam, ganz langsam traute ich mich meinen Blick zu heben. Ich wollte ihn in die Augen sehen.
Ich sah seine Schuhe, sah die Hose und dann das Jackett der Schuluniform, dann wanderte mein Blick immer höher und ich sah in sein Gesicht.
Endlich hatte ich es geschafft. Wir sahen uns beide in die Augen. Sein Blick war unergründlich.
„Zero..?“, ich versuchte was zu sagen, aber so wirklich wollte mir nichts aus dem Mund kommen. Doch ich war erleichtert, denn es war nicht dieser hasserfüllte Blick, den er sonst in der letzten Zeit immer hatte, wenn er mich ansah.
„Yuki…“ Mehr sagte er nicht.
Sein Blick wurde schmerzlich.
Und diesen Schmerz spürte ich in meinem Herzen.
„Zero es tut mir Leid.“ Endlich bekam ich mehr raus.
„Du hast dich entschieden und es ist okay.“ – „Nein Zero es ist nicht okay. Es war so verdammt egoistisch von mir.“
Er schüttelte den Kopf.
Ich sah, dass er grade dabei war sich von mir abzuwenden um zu gehen, aber dies wollte ich verhindern.
„Warte!“ ich lief auf ihn zu und ganz automatisch streckte meinen Arm nach ihm aus.
„Bleib wo du bist! Komm mir nicht zu nahe!“ Da war er wieder, dieser hasserfüllte Blick.
Ich blieb sofort stehen und ließ langsam meinen Arm wieder sinken. Er schien mich wirklich zu hassen.
Wieder spürte ich einen Schmerz, aber diesmal meinen eigenen. Mein Blick wurde quälend. Plötzlich änderte sich auch Zero´s Blick. Er sah mich nun perplex aber so gleich auch traurig an. Lag es an meinem Blick? Merkt er nun, dass es mir wirklich Leid tat? Yori hatte mir doch erzählt, dass er nach mir gefragt hatte. Vielleicht hasste er mich doch nicht? Ich klammerte mich an diese Hoffnung.
„bitte Zero.. bitte verzeih mir.“ Ich sah ihn flehend an.
Kurz Stille.
„Nein.. nein das kann ich nicht.“ Er wandte seinen Blick von mir ab und ging nun mit gesenktem Blick und schnellen Schritten davon. Bald darauf hatte er den Flur verlassen. Ich wusste nicht mehr was ich tun sollte. Wie dumm von mir! Ich bat ihn um Verzeihung… wie töricht von mir. Natürlich hasste er mich. Ich habe viel zu viele Dinge getan, die ihn verletzten. Ich ballte meine Hände zu Fäusten. Ich war wütend, traurig und verletzt. So viele Emotionen kamen plötzlich in mir hoch. Ich stand da und kämpfte mit den Gefühlen und wusste nicht wie viel Zeit vergangen war.

Der Flur war total verlassen und still. Von weitem hörte ich die Glocken einer Kirche und dies holte mich aus meinen Gedanken. „Yori!“, ich hatte sie ganz vergessen. Ich lief sofort los zur Kantine.
Doch während ich lief quälte mich ein Gedanke.
Wäre ich doch bloß nicht wieder gekommen…

Ende des ersten Kapi
hoffe das Kapi hat vlt jemanden gefallen ^^

Kapitel 2: Heartbeat

Schwer atmend erreichte ich die Kantine und blieb an der Tür stehen, um mich nach Yori umschauen zu können. Zu meinem Erstaunen war der Raum schon fast vollkommen leer. Nur noch wenige Schüler saßen hier und dort verteilt, ob zu zweit, zu dritt oder zu viert und unterhielten sich.
Mein Blick fiel auf jemanden der still und alleine auf der anderen Seite des Raumes saß und in einem Buch rumblätterte. Natürlich war es Yori. „Yori-chan!“ Ich rief ihren Namen und sie blickte vom Buch auf und sah zu mir hinüber. Schnell lief ich zu ihr. „Tut mir leid, dass ich so spät bin.“ Ich sah sie entschuldigend an. „Ist schon okay.“ Sagte sie nur aber sah mich dabei wieder mit ihrem besorgten Blick an. Sie musste bemerkt haben, dass ich ziemlich aufgewühlt war „Ist was passiert?“ Ich zögerte kurz, schüttelte dann aber den Kopf. „Nein, nein alles okay.“ Ich lächelte sie an. Doch Yori merkt mein Zögern und hackte weiter nach: „Du weißt ich mische mich nie ein, denn ich vertraue dir und ich bin mir sicher, du weißt was du tust...“ Nun zögerte sie und schien zu überlegen. „…aber ich mache mir wirklich Sorgen um dich Yuki.“ Ich seufzte schwer.
Langsam ließ ich mich auf dem Platz neben Yori sinken. Mein Atem war noch immer ziemlich unregelmäßig vom laufen. Yori schob wortlos ihr Glas mit Mineralwasser zu mir rüber. Ich nahm es dankend an und wollte grad einen Schluck daraus trinken, da fiel mir wieder ein, warum ich überhaupt weg musste. Die Blutstabletten. Nachdem ich Zero getroffen hatte, hatte ich sie total vergessen. Als Vampir hat man es echt nicht leicht.
Ich schaute vom Glas auf und blickte wieder in Yori´s Gesicht. Sie sah mich fragend an und sagte dann: „Ich dachte du hast Hunger? Wenn du dich nicht beeilst, ist auch nichts mehr vom Mittag übrig und dann musste noch bis zum Abend warten.“ – „Ah, stimmt.“ Ich sprang wieder auf und holte mir schnell was zu Essen. Zum Glück können wir Vampire auch menschliche Nahrung essen, so fallen wir wenigstens auch nicht auf und außerdem war ich ja eh selber lange ein normaler Mensch.
Schnell futterte ich alles in mich hinein und langsam beruhigte ich mich wieder und entspannte mich. „Ich hab Zero getroffen.“ Platzte ich mit der Wahrheit raus. „Oh verstehe, deswegen kamst du so spät“, – „Genau“ ich nickte. „Du sahst ziemlich durcheinander aus, als du hier angekommen bist.“ Bemerkte Yori und nahm einen Schluck aus ihrem Glas. „Ja.. ja das Gespräch mit ihm verlief nicht gerade gut.“ Nun sah sie mich mitfühlend an. „Das tut mir leid.“ Ich starrte traurig und gedankenverloren den Tisch an, an dem wir saßen. Niemals wird er mir die vielen Dinge verzeihen, die passiert sind.. niemals. Ich hab ihn im Stich gelassen und zwar genau in dem Moment, in dem er mich am meisten brauchte. Was tat ich? Ich haute ab. Wieder musste ich seufzen. Ich erinnerte mich an den Tag, als ich davon ging…

Vor ca. 6 Monaten

„Yuki, bist du dir sicher, dass du gehen willst?“ Ich nickte bestimmt. „Klar bin ich mir sicher.“ Ich lächelte glücklich und schaute in das traurig dreinblickende Gesicht des Direktors. Heute war der Tag, an dem ich mit meinem Bruder fort gehen würde. „Meine Yuki! Jetzt ist sie schon so groß und verlässt mich!“ Ich kratze mir hilflos am

Kopf. Er redete weiter „Es kommt mir vor wie gestern, als ich dich bei mir aufnahm." Er sah aus, als würde er gleich in Tränen ausbrechen. „Ich danke ihnen für alles, was sie für mich getan haben." Äußerte ich mich und meinte es auch vollkommen ernst. Es war wirklich schön bei ihm aufzuwachsen. Er ist ein sehr fürsorglicher Mensch, der alles für mich und Zero getan hätte und auch getan hat.
„Wie oft soll ich dir noch sagen, dass du mich Papa nennen sollst?" Nun heulte er wirklich los.
„Ähm.. Papa ich werde dich wirklich sehr vermissen." Ich lächelte ihn aufrichtig an. „Meine Yuki!" Weinend wollt er sich auf mich stürzen und umarmen. Ich wich geschickt aus. Der Direktor knallte mit dem Gesicht zuerst auf den harten Stein… das tat sicher weh. Bevor ich noch was erwidern konnte, spürte ich plötzlich, wie sich eine warme Hand sanft auf meine Schulter legte. Ich drehte ruckartig meinen Kopf soweit es ging nach hinten und sah in die dunklen Augen von Kaname-senpai. „Onii-san", brachte ich nur raus und lief gleich etwas rot an, was mir peinlich war. So oft passiert mir das in seiner Gegenwart „Yuki wir müssen los." Ich nickte und strahlte ihn an. Ich weiß, dass es ihn glücklich macht, wenn ich lächle. Er will nicht, dass ich traurig bin und so lange er in meiner Nähe ist, werde ich es auch niemals sein. Doch da fiel mir plötzlich wieder jemand ein und ich blickte mich hektisch um, ohne groß nachzudenken. Kaname-senpai merkte es natürlich sofort. „Er ist nicht hier Yuki." Seine Stimme hatte einen gewissen Unterton. Stumm schaute ich wieder zu ihm und nickte.
Stimmt. Wäre Zero hier in der Nähe, würde ich auch seine Anwesenheit spüren. Ob er überhaupt Bescheid weiß, dass ich mit Kaname-senpai fort gehe? Ich sah mich auf den großen Platz um, auf dem wir standen. Nur Kaname-senpai, der Direktor und ich waren hier. Wir waren einige Meter von der Cross-Academy entfernt. Es war ein sehr schöner Tag. Die Sonne schien hell und man sah keine einzige Wolke am Himmel. Auch wenn ich ein Vampir war, ich kam gut mit dem Sonnenlicht zu Recht.
Plötzlich spürte ich wie sie die Hand auf meiner Schulter verkrampfte. Es fing schon an mir weh zu tun, doch ich wusste sofort was los war. „Zero..." Flüsterte ich kaum merklich. Ich spürte seine Aura ganz in der Nähe, also war er doch gekommen. „Lass uns gehen." Nun nahm Kaname-senpai seine Hand von meiner Schulter und packte behutsam mein Armgelenk und zog mich vorsichtig mit sich. Ich wollte zuerst widersprechen, aber ließ es dann doch bleiben. Es ist sowieso besser so. Es war mein Wunsch bei meinen Bruder zu sein und nichts würde mich jetzt davon abhalten. Ich ging nun neben ihm her und lehnte mich leicht an ihn. „Yuki bist du sicher…", – „Ja ich bin mir sicher", unterbrach ich Kaname-senpai und lächelte. Ich weiß was er mir sagen wollte. Aber ich hatte mich nun entschieden zu gehen und nichts würde mich davon abhalten. Auch Zero nicht. Ohne noch mal zurück zu blicken, gingen Onii-san und ich den Weg entlang, den Weg in ein neues Leben…

Ca. 3 Monate später

„Es tut mir leid" Ich sah ihn wehmütig an. Kaname-senpai saß vor mir und schaute mich mit einem Blick an, den ich nicht deuten konnte. Ich stand ihm direkt gegenüber und hatte einen gepackten Koffer in der Hand. Wir waren nun seit drei Monaten weg und wohnten im Moment in einem kleinen Haus in der Nähe einer Stadt, denn wir wollten so gut wies geht nicht auffallen. Wir zogen von Stadt zu Stadt, weil wir bis jetzt noch keinen Platz gefunden hatten, an dem wir bleiben wollten, doch es störte mich nicht im Geringsten. Ich war glücklich mit Kaname-senpai. Zumindest dachte ich das.
Es war wirklich schön zusammen mit ihm zu Leben. Es war einer meiner größten

Wünsche, der erfüllt wurde. Doch etwas stimmte nicht. Je mehr wir uns von der Cross-Academy entfernten, desto mehr bekam ich das Gefühl oder besser gesagt den Drang ich müsste zurück. Ich wusste wirklich nicht, wo plötzlich dieser Drang herkommt. War es mein Schicksal zurück zur Academy zu gehen? Brauchte Jemand meine Hilfe? Oder ist vielleicht irgendetwas Schlimmes vorgefallen?
Sorgen und Ängste plagten mich und dazu kamen dann auch noch Schuldgefühle, denn ich habe viele Leute zurückgelassen, die mir so wichtig waren. Yori-chan, den Direktor.. und natürlich Zero. Zero.. wenn ich an ihn dachte, schmerzte es mir und ich versuchte sofort an etwas anderes zu denken.
Er hasste Vampire mehr als alles anderes und ich, die Person die immer versuchte ihm zu helfen und immer für ihn da zu sein wird selber wieder zu einem Vampir. Das musste schrecklich für ihn sein, denn immerhin trank er immer mein Blut. Er brauchte mein Blut. Doch als ob das nicht reichte.. nein ich machte es noch schlimmer und verließ ihn einfach und haute mit Kaname-senpai ab.
Ich musste was tun.
Nun stand ich hier mit gepacktem Koffer vor der Person, die ich so liebte und sagte, dass ich zurück gehe. Irgendwie doch verrückt.
Es vergingen ein paar Sekunden und noch immer sagte er nichts dazu.
Doch auf einmal erhob Kaname sich, aber ohne seinen Blick von mir abzuwenden.
Plötzlich, so schnell, dass ich nicht mal reagieren konnte, umarmte er mich.
Ich war so überrascht von der plötzlichen Umarmung, dass ich gar nicht wusste was ich machen sollte, also blieb ich einfach so stehen. Mein Kopf lag an seiner Brust und ich hörte seinen Herzschlag. Ich schloss die Augen um mich besser darauf konzentrieren zu können. Sein Herzschlag war ganz ruhig.
Als wir da so standen und keiner von uns auch nur ein Wort sagte, tauchte plötzlich Zero in meinen Gedanken auf und ich schreckte zurück. „Was ist los?“ Fragte Kaname-Senpai und sah mich wieder mit seinen undurchschaubaren Blick an. „Nichts.“ Antwortete ich schnell und schüttelte meinen Kopf. Ich spürte die Hitze, die sich auf meinem Gesicht ausbreitete. Ich musste ziemlich rot angelaufen sein.
Ohne ein weiteres Wort zu sagen, machte ich kehrt und rannte davon.
Ich raste aus dem Haus, und lief immer weiter ohne stehen zu bleiben. Mein Instinkt zeigte mir den Weg zurück. Ich weiß ich verletzte Kaname-Senpai damit, aber ich wusste auch, dass er einverstanden war, dass ich zurück kehrte. Außerdem sagte mein Gefühl mir, dass ich ihn ganz sicher bald wieder sehen würde.
Ein paar Tage vergingen. Ich machte ein paar Pausen um mich auszuruhen und schlief in Hotels. Doch dann, erreichte ich die Cross-Academy.
Danke an meinen Instinkt, der mich wieder hier her führte. Es hatte doch viele Vorteile ein Vampir zu sein. Ich kicherte leise.
Ich betrachtete von weitem das Gebäude. Es war ein schönes Gefühl wieder hier zu sein. Es fühlte sich so an, als würde man von einer langen Reise zurück kommen und nun endlich wieder in das vertraute Heim zurück kehren. Ich musste schmunzeln.
Ich stand auf einer Anhöhe und der Wind wehte mir durch die Haare. Es war schon spät in der Nacht und alle schienen zu schlafen. Ich fragte mich, ob die Vampire, die hier noch lebten meine Anwesenheit schon spürten. Besonders fragte ich mich, ob Zero es schon spürte. Ich zumindest wusste, dass er noch hier an der Academy war, weil ich seine Anwesenheit schon bemerkte. Also war es sicher das er auch schon Bescheid wusste, dass ich hier bin.
Ich seufzte tief. „Da musste nun durch Yuki.“ Sagte ich mir selber und ging nun mit selbstbewussten Schritten Richtung Cross-Academy. Nun spürte ich auch die

Anwesenheit von Ichijō-senpai, Aido-senpai und den anderen. Als wir gegangen sind, wollte Kaname-senpai dass die anderen hier bleiben.
Warum weiß ich auch nicht so wirklich. Aber sie hörten natürlich auf ihn und blieben bei der Academy.
Ich dachte weiter darüber nach, als ich plötzlich jemanden rufen hörte. „Meine Yuki-chan! Sie ist wieder da." Der Direktor kam mir entgegen gesprungen und ich war sichtlich glücklich darüber ihn zu sehen. Ein breites Lächeln machte sich auf meinem Gesicht breit. „Direktor!" er bleib plötzlich ein paar wenige Meter vor mir stehen. „Aber.. aber Yuki-chan", wie beim Abschied war, stand er kurz davor loszuweinen. „ah ich mein natürlich Papa", ich grinste ihn noch heiterer an. „Ich bin so froh dich zu sehen." Nun umarmte er mich. Diesmal bin ich nicht zur Seite gesprungen, obwohl ich wusste, dass er das machen würde. „Zero hatte mir sofort bescheid gesagt, als er spürte das du in der Nähe warst." Ich erstarrte, aber ich versuchte weiterhin zu lächeln.
„Komm lass uns reingehen und über alles sprechen." Sagte Direktor Cross freundlich und führte mich rein ins Gebäude und hoch zu sein Büro.
So kam es dann, dass ich wieder Schüler an der Academy wurde. Ich bestand aber drauf, dass ich wieder in die Day Class kam. Allein schon wegen Yori und damit nicht noch mehr Fragen auf kommen.
Es werden mich sicher alle ausfragen wo ich die ganze Zeit war.

Nun sitze ich hier wieder mit Yori an einem Tisch und dachte über das vergangene nach.
Seit ungefähr 3 Monaten bin ich wieder hier. Und nichts hat es bis jetzt gebracht. Zero traf ich bis jetzt erst 2-mal… das eine mal davon ist ja vorhin erst gewesen. Daran wollte ich lieber schon gar nicht mehr denken. Von Kaname hab ich, seit ich ihn verlassen habe, nichts mehr gesehen oder gehört und das bereitete mir langsam auch Sorgen. „Yuki, schau…" Yori holte mich aus meinen Gedanken.
„Hm?" Ich sah von der Tischplatte auf und blickte in Yori´s erstauntes Gesicht. Ihr Blick war auf den Eingang der Kantine gerichtet. Ich folgte ihren Blick und sah…

Ende des 2. Kapis
und was glaubt ihr? was oder wen sieht Yuki? ^^
hoffe das Kapi hat euch gefallen :3
ach und für die die es nicht wissen: Onii-san ist japanisch und bedeutet großer Bruder ^^

Kapitel 3: Emotion

erstmal großes sorry von mir weil das Kapi sou kurz ist ;_;
bin in einen kleinen kreatief~ ._. deswegen ist auch das Kapi nicht so gelungen >.< finde ich zumindest ^^" sagt ihr mir wie ihrs findet ^^ also trotzdem viel spaß mit dem Kapi ^0^

___

Ich folgte ihrem Blick und sah in das Gesicht von Kaname-senpai. Er stand an der Tür gelehnt da und sah mich nur ausdruckslos an. Ich war ziemlich irritiert. Was machte er hier? Und wieso hatte ich gar nicht gespürt, dass er hier war? Anscheinend war ich so in meinen Gedanken versunken, dass es mir nicht auffiel.
Um Nii-san hatte sich wieder eine Horde Mädchen angehäuft, die ihn anhimmelten. Das war ja nichts neues. Als ich mich wieder gefangen hatte stand ich auf, aber ohne meinen Blick von Kaname-senpai zu wenden und ging langsam auf ihn zu. Um so näher ich ihm kam, desto schneller wurden meine Schritte. Am Ende lief ich so schnell, dass ich schon Angst hatte ich würde ihn über den Haufen rennen. Ich lief ihm in die Arme. In diesem Moment war es mir egal, dass alle Mädchen mich wütend anstarrten… ich wusste das war jetzt mein Todesurteil. Nichts ist schlimmer als eifersüchtige Mädchen. „Kaname-senpai!“ Ich ging wieder einen Schritt zurück, um die Umarmung zu lösen. „Yuki.“ Sagte er nur und sah mich wie immer mit seinen undurchschaubaren Blick an. „Warum bist du wieder hier her gekommen?“ Ich sah ihn fragend an. „Wegen dir.“ Erwiderte er kurz angebunden. „Lass uns woanders hingehen. Hier können wir nicht in Ruhe reden.“ Er deutete mit seinem Blick auf die eifersüchtigen Mädchen, die mich sauer anstarrten. „Oh oh..“ Kam es nur von mir.
Ich sah noch kurz zu Yori hinüber. Sie nickte mir zu und ich verstand. „Okay lass und wo anders hingehen.“ Sagte ich und sah wieder hoch zu Kaname. Er nickte leicht und machte kehrt, um die Kantine zu verlassen. Gemeinsam gingen wir los.
Stumm gingen wir nebeneinander her. Ich wusste nicht was ich sagen sollte. Es gab so viele Dinge, die ich sagen wollte und die ich von ihm wissen wollte. Ich war glücklich, dass er wieder hier bei mir war, aber irgendetwas bereitete mir Unbehagen. Aber ich versuchte das Gefühl so gut es ging zu unterdrücken. Und dann passierte es.
Urplötzlich stand Zero vor mir. Ich fragte mich wie er plötzlich so unerwartet vor mir stehen konnte.
„Zero..!“ Zero beachtete mich nicht. Er starrte bloß Kaname-senpai an, der neben mir stand.
Oh nein! Dass konnte nicht gut gehen, ich musste schnell was unternehmen. Zero verabscheute Onii-san. Überhaupt verabscheute Zero Vampire.. mich mit eingeschlossen.
„Kiryuu-kun.“ Kaname sah ihn kalt an. Die beiden starrten sich ne zeitlang nur stumm an und ignorierten mich einfach. Ich konnte die Anspannung zwischen den beiden spüren und das machte mich ganz verrückt. Ich fand diese Anspannung so unangenehm, ich hatte schon Angst, die beiden würde jeden Moment aufeinander losgehen, also versuchte ich was dagegen zu unternehmen. „Onii-san! Zero!“ Ich sah zwischen den beiden hin und her und endlich wanderte Zero´s Blick zu mir, doch Kaname blickte weiterhin zu Zero. „Yuki..“, Sein Blick war nicht so hasserfühlt wie vorhin, er war eher wehleidig. Ich war überrascht. Gibt es vielleicht doch noch eine

Chance das Zero mir verzeiht? Ich klammerte mich wieder an diese Hoffnung. Er und ich standen uns noch immer gegen über. Er stand sehr nah bei mir und plötzlich spürte ich, dass Zero meine rechte Hand in seine nahm. Seine Hand war warm. Ich sah ihn perplex an. Was ist denn jetzt los? Vorhin meinte er noch ich solle ihn nicht zu nahe kommen und jetzt das! „Yuki ich muss mit dir reden." Er ließ meine Hand wieder los. Er drehte sich um und ging los. Kaname-senpai ignorierte er nun einfach.
„Ähm…" Ich traute mich irgendwie nicht meinem Bruder in die Augen zu schauen, also blickte ich nur verlegen zu Seite. „Ich folge Zero wir sprechen uns später okay?" Ich wagte nun doch einen kurzen Blick in sein Gesicht und war enttäuscht, dass ich ihn, wie so oft, keine Emotionen ablesen konnte.
„Ist okay Yuki. Wenn es dich glücklich macht. Du weißt wo du mich findest." Und damit ging er davon in die entgegen gesetzte Richtung, als Zero. Ich sah ihm noch kurz hinterher und dachte über das nach, was er sagte. Solange es mich glücklich macht?
Ich sah dann wieder in die andere Richtung, in die Zero gegangen war. Er war schon fast außer Sicht, also lief ich ihm schnell hinter her.
Als ich ihn einholte, passte ich mich seinem Schritten an. Natürlich sprachen wir nicht. Zero war nie der Gesprächigste, aber ich wusste, dass ich ihm folgen sollte. Als wir so stumm nebeneinander hergingen, musste ich unweigerlich an früher denken. Früher als alles noch in Ordnung war und wo ich eine tiefe Freundschaft zu Zero aufbaute von der nun anscheinend nichts mehr übrig war. Dies stimmte mich plötzlich traurig und ich blieb stehen. Als Zero merkte, dass ich stehen blieb tat er es auch und ohne sich zu mir umzudrehen fragte er: „Was ist los?" Ich konnte es nicht aufhalten, mir kamen plötzlich die Tränen. „Zero, es tut mir so leid." Ich sagte dasselbe wie vorhin schon doch diesmal mit einer weinerlichen Stimme und dies bemerkte Zero und er drehte sich schnell zu mir um und blickte mir dabei erstaunt ins Gesicht. „Nicht weinen Yuki." Versuchte er mich zu beruhigen. Ich hielt es nicht mehr aus. Ich lief auf ihn zu und umarmte ihn und presste mich so sehr ich konnte an seinen Körper. Mein Blick war beschämt auf den Boden gerichtet.
„Es tut mir so leid." Wieder holte ich noch einmal. „Verzeih mir!" Ich spürte, dass er eine Hand auf meinen Kopf legte, um mich zu beruhigen. Doch in mir kamen auf einmal die ganzen Emotionen hoch die ich immer versuchte zu unterdrücken. Zero war so wichtig für mich und ich war so schrecklich zu ihm. Ich musste was tun, ich musste versuchen das zu retten was noch zu retten war. Ich darf Zero nicht noch einmal im Stich lassen! Langsam sah ich vom Boden auf und blickte in Zero´s Gesicht. Er sah mich angespannt an und ich merkte, dass er mit seinem Gesicht immer näher an meines kam…

Ende des 3. Kapis

Kapitel 4: Execution

Er sah mich angespannt an und ich merkte, dass er mit seinem Gesicht immer näher an meines kam.
„Zero…?“ Ich rührte mich nicht von der Stelle. Es kam mir verdammt bekannt vor. Schon zweimal kam er mir so nahe…
Was sollte ich machen? Ich war wieder wie versteinert.
Ich spürte schon seinen heißen Atem, doch dann stoppte er.
Ich sah ihm in die Augen, aber ich konnte seinen Blick nicht so wirklich deuten, doch sah ich etwas schmerzliches in ihnen. Er sah mich nicht an sondern starrte an mir vorbei ins Leere.
„Zero ist alles okay?“ Ich war besorgt.
Plötzlich stieß er mich von sich weg. Nicht doll sondern sanft. Er wollte mich ja nicht verletzen.
„Geh bitte.“ Meinte er nur und sah mich noch immer nicht an.
Wieder war er so kalt zu mir.
Vor ein paar Sekunden kam es mir fast so vor wie früher und jetzt sind wir wieder hier…
„Man so kann es doch nicht weitergehen!“ Ich schrie ihn beinahe an, jetzt wurde ich wütend. Meine Worte hallten durch den Flur, viel lauter, als ich es wollte.
Zero blieb stumm und sah mich noch immer nicht an. Argh das war doch zum Verrückt werden!
„Was ist denn hier los?“ Zero und ich drehten uns erschrocken zur Seite und sahen in die Richtung aus der die Stimme kam. „Aido-senpai!“, platzte es aus mir raus. „tz.“ Zero sah wütend zu Aido-senpai und dann zu mir.
„Ich verschwinde.“ Ich war beruhigt.. Zero konnte doch noch sprechen.
„Genau Kiryuu-kun verschwinde bloß!“ Aido-senpai zeigte so oft er nur kann wie wenig er doch Zero mag. „Aido-senpai!“ Zischte ich und sah ihn empört an.
„Lass es Yuki“ – „aber Zero..“ - „kümmere dich um deine Night Class Freunde.“ Er hatte mir nicht einmal ins Gesicht geschaut und bevor ich noch was erwidern konnte machte er kehrt und verschwand. Super.. was hat mir das jetzt gebracht? Ich wollte mit ihm reden und mich wieder mit ihm vertragen aber so? Er war wieder so kalt zu mir.
Außerdem was war das davor… wollte er mich küssen?
„Yuki-sama?“ Ich war so in Gedanken, dass ich vergessen hatte das Aido-senpai noch da war.
Ich schaute ihn nur finster an. „Tut mir leid, wenn ich störte süße Yuki-sama, aber ich wollte dich auch mal wieder besuchen und außerdem warst du ja nicht zu überhören.“ Das letzte sagte er so leise, dass ich es fast überhörte, aber eben nur fast.
Ich seufzte und ging auf seinen Satz nicht ein. „Musst du immer so fies zu Zero sein? Er hat dir nichts getan“ – „Mir nicht aber er bringt Kaname-sama nicht den nötigen Respekt bei.“ – „Sei bitte netter zu ihm.“ – „Wenn das dein Wunsch ist Yuki-sama.“ Er sah beleidigt zu Seite. Ich wusste erhält sich eh nicht daran.
„Und überhaupt, was machst du hier um diese Zeit? Euch ist es verboten tagsüber das Schulgebäude zu betretet!“ Da kam der Guardian in mir durch.
„Ach sei doch nicht so.“ Gab Aido schmollend von sich.
Abermals seufzte ich. „Komm mit.“
Er folgte mir und wir gingen zusammen zu meinem Zimmer, da ich meine

Blutstabletten holen wollte.
Aus zwei Gründen nehme ich sie. Erstens ist es den Vampiren hier an der Academy verboten Blut zu saugen (was besonders Aido-senpai schwer fällt sich daran zu halten…) und Zweitens auch wenn ich nun wieder ein Vampir bin, war ich vorher doch eine sehr lange zeit ein Mensch und bekam es noch nicht übers Herz von einem Menschen Blut zu trinken.
Auf den Weg fragte ich Aido was er nun wollte. Ich kaufte ihn nicht ab, dass er einfach so tagsüber durch die Gegend lief, um mich einfach mal zu sehen.
„Ach ich wollte mal meine weiblichen Fans besuchen. Sie lieben mich doch so." Er meinte die Mädchen der Day-Class. Die Vampire der Night-Class sind alle sehr gut aussehend, deswegen schwärmen alle Mädchen für die Night-Class. Natürlich weiß keiner der Day-Class Schüler, dass sie Vampire sind. Nur Zero und ich.
Blöde Ironie das wir beide nun auch Vampire sind. Von unserer fast geschwisterlichen Beziehung ist auch nichts mehr übrig. Es hat sich wirklich ZU viel verändert.
Aido und ich gingen stumm nebeneinander her. Ich beobachtete ihn heimlich und bekam immer mehr das Gefühl, dass er mir was verheimlichte, denn er hatte einen sehr bedrückten und nachdenklichen Gesichtausdruck, aber ich sagte nichts. Als wir in meinen Zimmer ankamen, schnappte ich mir schnell meine Blutstabletten und wir machten uns zusammen auf dem Weg zu O-Nii-san.
Draußen auf dem Gelände war schönes Wetter. Es war mitten im Sommer und der Himmel war wolkenlos, so dass die Sonne freie Bahn hatte. Mich störte die Sonne nicht so sehr bei Aido-senpai sah es doch etwas anders aus.
„Argh ich hasse Sonnenschein." Er rettete sich schnell in den Schatten. Ich kicherte. „Ich finde das nicht witzig Yuki-chan" – „Entschuldige."
Als wir kurz davor waren das Haus Mond, wo Kaname und die anderen Vampiren wohnten, zu betreten hielt Aido mich an der Schulter fest und zog mich von der Tür weg.
„Aido-senpai was soll das?" Fragte ich verwirrt und sah ihn an. Er sah ziemlich angespannt aus.
„Es wäre ab jetzt besser, wenn du dich von Kiryuu-kun fernhältst."
Ich sah ihn empört an. Das würde ich ganz bestimmt nicht. „Warum? Was redest du bitte? Nur weil du ihn nicht ma…" Er unterbrach mich. „Darum geht's nicht!" jetzt sah er wütend aus. „Glaub mir, Kaname-sama wird es dir auch sagen." Was geht hier vor? Selbst wenn Nii-san es sagt, werd ich ihm dieses Mal widersprechen, auch wenn ich sonst immer auf Kaname höre. „Yuki-chan es wäre wirklich besser für dich.. Zero wird bald nicht mehr hier sein also versuch am besten gar nicht erst sich wieder mit ihm zu vertragen" – „was? wieso sollte Zero weggehen?" ich war nicht mehr empört sondern entsetzt. „Vergiss es.. du wirst Zero bald nicht mehr wieder sehen." Jetzt reichte es mir. Wütend stampfte ich am Aido vorbei und betrat das Haus Mond. In der Einganghalle rief ich sofort nach Kaname. „Kaname-senpai!" Natürlich erschien er sofort auf der Treppe. „Yuki, wie oft soll ich dir noch sagen das du mich einfach Kaname nennen sollst?" ich ging nicht drauf ein. Ich was zu sauer.
„Nee-san… Aido-senpai erzählt Quatsch" – „das ist kein Quatsch Yuki du wirst Zero Kiryuu nicht mehr wieder sehen." – „ach ja? Und wieso nicht?" Ich sah ihn wütend an was aber schwer war. ich kann nicht sauer auf Kaname sein. „Der Vampirjäger Verband und der Senat der Vampire haben seine Hinrichtung beschlossen."
Es war still.
Ich starrte Kaname mit offenem Mund. Was sagte er da grad?
Ich hoffte, das was ein schlechter Witz.

„Das ist nicht war… das darf nicht war sein“ Ich war mehr als fassungslos.
„Tut mir leid das ist aber wahr Yuki. Ich weiß du magst Kiryuu aber seit wir weggingen Jahr metzelt er Vampire nieder so kann es nicht weiter gehen.“ – „Was? du warst etwa auch dafür? Du hast nichts gegen das Unteil gemacht?“ Wie konnte er nur? Ich glaube wirklich nicht was ich da hörte.
Ich musste etwas tun. Ich machte kehrt und wollte das Haus verlassen, doch gerade als ich raus laufen wollte schloss sich plötzlich die Tür vor mir. „Kiryuu wird heute Nacht abgeholt. Ich sagte doch du wirst ihn nicht mehr wieder sehen.
Ich versuchte die Tränen zu unterdrücken. „O-nii-san was soll das?“ –„Ich brauchte Kiryuu damals nur als dein Schutzschild aber jetzt wo alles geregelt ist passe ich auf dich auf und nun brauch ich ihn nicht mehr. Ich lasse dich hier nicht mehr raus bis die Hinrichtung vollbracht wurde.“
Ich schwieg.
Das kann doch alles nicht sein.
Dar war alles von Kaname geplant. Er will Zero los werden. Das kann und darf ich nicht zu lassen!

Ende des 4. Kapitels